

# GESCHÄFTSBERICHT 2018



***VakıfBank***  
*International AG*

---

# GESCHÄFTSBERICHT

---

Über das Geschäftsjahr 2018



VAKIFBANK INTERNATIONAL AKTIENGESELLSCHAFT

A-1040 Wien, Prinz - Eugenstraße 8-10/1/17, Tel.: +43/1/512 35 20 Fax.: +43/1/512 35 20-20

REUTERS-Dealing: VBIW, SWIFT CODE: TVBAATWW

[www.vakifbank.at](http://www.vakifbank.at)

---

## INHALT

---

Organe der Gesellschaft	4
Geschäftsphilosophie und Eigentümerstruktur	6
Ausgewählte Zahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich	7
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018	8
Bericht des Aufsichtsrates	15
Bestätigungsvermerk	16
Bilanz zum 31. Dezember 2018	19
Gewinn- und Verlustrechnung 2018	22
Entwicklung der Positionen des Anlagevermögens	23
Anhang zum Jahresabschluss 2018	24

---

## AUFSICHTSRAT

---

Osman DEMREN  
Vorsitzender

Şuayyip İLBİLGİ  
Stellvertreter des Vorsitzenden

Mustafa TURAN  
Mitglied

Alp Tolga ŞİMŞEK  
Mitglied

Ferkan MERDAN  
Mitglied

Neslihan TONBUL  
Mitglied

Ahmet YILDIZ  
Mitglied bis 23.05.2018

Muhammed Onay Özkan  
Mitglied von 28.06.2018 bis 06.08.2018

## VORSTAND

Ahmet Vural BIYIK  
Vorstandsvorsitzender

Mustafa Seekin ONÜR  
Mitglied

Kenneth BORN  
Mitglied bis 22.03.2018

Selcuk GÖZÜAK  
Mitglied bis 27.02.2018

## ABTEILUNGSLEITER

Sema YURTYAPAN - BERGER BSc.  
Corporate & Commercial Banking

Christoph LEITNER  
Rechnungs -/ Meldewesen

Rüdiger WEHRKÖNIG  
Interne Revision

Mag. Franz FASCHING  
Risikomanagement

Murat TÜRKTEKIN  
Lean Management & IT

Friedrich HAMMER  
Treasury

Muhammet AYDIN  
Treasury & Payment Operations

Mag. Tarkan CELIK  
AML & Compliance

## FILIALEN WIEN

Ali Sıtkı KARATEKİN  
Filialleiter

1010 Wien, Schuberting 2,  
1100 Wien, Gudrunstraße 189  
Tel.: + 43 1 603 13 00  
Fax: + 43 1 603 13 00 - 20

## ZWEIGNIEDERLASSUNG FRANKFURT AM MAIN

Aysegül DULKADIROGLU  
Filialleiterin

Münchenerstrasse 48,  
60329 Frankfurt am Main, Deutschland  
Tel.: + 49 69 27 13 667 11  
Fax: + 49 69 27 13 667 77

## FILIALE KÖLN

Aysegül DULKADIROGLU  
Filialleiterin

Alter Markt 54,  
50667 Köln, Deutschland  
Tel.: + 49 221 280 64 67 - 0  
Fax: + 49 221 258 94 27

---

## GESCHÄFTSPHILOSOPHIE UND EIGENTÜMERSTRUKTUR

---

Die Gründungsversammlung der VakifBank International AG fand am 23. Juli 1999 statt. Seitens des Bundesministeriums für Finanzen wurde am 4. August 1999 eine Vollbanklizenz erteilt. Die Bank befindet sich zu 90% im Besitz der Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O., Istanbul und zu 10% im Besitz des Pensionsfonds der Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O.

Die VakifBank International AG hat es sich zur Aufgabe gemacht, unter Rückgriff auf die Erfahrung, die Finanzkraft und die internationale Marktgeltung der Muttergesellschaft, europäische und türkische Exporteure und Importeure zu betreuen und insbesondere in ihren Außenhandelsgeschäften zu begleiten. Dadurch will die VakifBank International AG einen positiven Beitrag zur Intensivierung des bestehenden wechselseitigen Handels- und Investitionsvolumens leisten.

Hier stehen vor allem die Bereiche Finanzierung von Handelstransaktionen (durch Kreditgewährung an Exporteure und Importeure in Form von Syndizierung, Forfaitierung, Diskontierung, etc.) und Trade Services (Akkreditiv-, Dokumenten- und Garantiegeschäft, Zahlungsverkehr) im Vordergrund.

Zusätzlich bieten wir alle klassischen Bankdienstleistungen wie Konto- und Spargbuchführung, Firmen- und Privatkredite und den Überweisungsverkehr an. Eine spezielle Dienstleistung besteht in unserem raschen und kostengünstigen Zahlungsverkehrsangebot für Überweisungen von Österreich in die Türkei.

Durch eine direkte Verbindung mit unserer Muttergesellschaft T. Vakıflar Bankası T.A.O., können wir hier sehr kurze Überweisungsfristen für Transfers zu ca. 948 Filialen in der Türkei gewährleisten.

Neben dem naturgemäß ersten regionalen Schwerpunkt Türkei konzentrieren wir uns auf die Europäische Union sowie Mittel- und Osteuropa.

Die T. Vakıflar Bankası T.A.O. wurde 1954 gegründet. Sie ist die drittgrößte unter Staatseinfluss stehende türkische Bank und betreibt über 948 Filialen in der Türkei sowie je eine Filiale in New York, Bahrain und Erbil.

Die Aktionäre der Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O. sind:

43,00 % Generaldirektion der Stiftungen

15,45 % Diverse Stiftungen

16,10 % Pensionsfonds der Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O.

25,20 % Streubesitz (Free Float)

0,25 % Sonstige

Die Generaldirektion der Stiftungen, wurde im Jahre 1924 als eine staatliche Stelle gegründet um die bestehenden und zukünftigen gemeinnützigen Stiftungen zu verwalten und ist direkt dem Premierminister unterstellt. Die Generaldirektion der Stiftungen ist somit u. a. Eigentümer und Verwalter des nationalen türkischen Kulturerbes (historische Gebäude, Museen, Moscheen, etc.).

Unter "diversen Stiftungen" sind karitative Organisationen zu verstehen, welche zum Teil bereits zu Zeiten des Osmanischen Reiches von staatlicher und privater Seite gegründet wurden. Diese Stiftungen werden ebenfalls von der Generaldirektion der Stiftungen verwaltet.

Der Pensionsfonds der Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O. ersetzt die gesetzliche Sozialversicherung in der Türkei und ist für alle Arbeitnehmer der Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O. verpflichtend.

---

## AUSGEWÄHLTE ZAHLEN DER BILANZ UND DER GEWINN - UND VERLUSTRECHNUNG 2018

---

(in Mio EUR)

	2018	2017
Bilanzsumme	921,22	986,21
Forderungen an Kunden	346,96	523,75
Forderungen an Kreditinstitute	112,85	193,70
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35,44	63,47
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	728,95	773,86
- davon Spareinlagen:	380,35	410,61
Nettozinsertrag	15,67	16,56
Betriebsertrag	15,99	16,60
Betriebsaufwendungen	9,76	11,20
Betriebsergebnis	6,23	5,40
Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit (EGT)	9,14	4,66
Jahresüberschuss	8,59	5,01
Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/213	145,04	133,60

## LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

---

Die VakifBank International AG wurde am 23. Juli 1999 gegründet und erhielt am 4. August 1999 durch das Bundesministerium für Finanzen eine Vollbankkonzession. Die VakifBank International AG (VakifBank) ist eine wirtschaftlich starke und gut kapitalisierte Bank und steht zu 90% im direkten Eigentum der Türkiye Vakiflar Bankasi T.A.O. (TVB) sowie zu 10% im Besitz des Pensionsfonds dieser Bank. Die TVB notiert an der Börse Istanbul und zählt zu den umsatzstärksten Unternehmen der Türkei, welches in diesem Staat nicht nur wirtschaftlich, sondern auch gesellschaftlich stark engagiert ist. Die TVB ist auch im wichtigsten türkischen Aktienindex ISE-100 vertreten und verfügt über mehrere externe Ratings. Sie wurde 1954 gegründet und ist die drittgrößte unter Staatseinfluss stehende türkische Bank. Die Hauptanstalt in Istanbul betreibt über 900 Filialen in der Türkei sowie unter anderem eine Filiale in New York.

Die VakifBank verfügt über eine harte Patronatserklärung der TVB. Das Geschäftsmodell der VakifBank weist eine geringe Komplexität auf. Seit ihrer Gründung im Jahre 1999 ist die VakifBank für die nachhaltige Unterstützung von Handels- bzw. Geschäftsverbindungen zwischen Europa und der Türkei tätig und hat gegenüber regionalen Wettbewerbern in Österreich unter anderem den Vorteil, dass die Möglichkeit besteht, Sicherheiten für Kreditaufnahmen im Inland auch in der Türkei zu hinterlegen.

Neben dem Hauptsitz und einer Filiale in Wien ist die VakifBank in Deutschland mit einer Filiale in Köln (seit dem Jahr 2005) vertreten. In den europäischen Ländern, allen voran Österreich und Deutschland, liegt eine Haupttätigkeit der VakifBank in der Verwahrung von Einlagen. Die Refinanzierung hat demnach einen Schwerpunkt im Einlagengeschäft.

Die Weltwirtschaft hat 2018 mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 3,7% den Höhepunkt der Expansion erreicht. Die Expansion ist im Gegensatz zu 2017 sowohl regional als auch sektoral unterschiedlich verlaufen. Grund für die Verlangsamung des globalen Wachstums waren Verschärfung politischer Konflikte, eine deutliche Veränderung der Politik der USA gefolgt von einem Anstieg der Wirtschaftssanktionen, zunehmendem Protektionismus und einem damit einhergehenden Handelskonflikt mit China. Die schrittweise Normalisierung der Geldpolitik in den Industrieländern, allen voran durch die fortgesetzte Anhebung des Zielbands der Fed Funds Rate in den USA auf 2,25% bis 2,5% bis Ende 2018 führte zu einer Verschärfung der Finanzierungsbedingungen insbesondere für die Schwellenländer.

In den USA hat das Wirtschaftswachstum mit über 2,9% den bisherigen Rekordwert aus dem Jahr 2015 übertroffen. Grund für das starke Wachstum waren Steuersenkungen und ein großes Ausgabenprogramm der US-Regierung, das allerdings auch das Budgetdefizit auf 5% des BIP und die öffentliche Verschuldung auf 100% des BIP erhöhte.

Das BIP der Eurozone wuchs 2017 um 2,5% auf jährlicher Basis. 2018 verlangsamte sich der Anstieg des BIP auf 1,8%. Gründe für den Abschwung waren die generelle Abschwächung des globalen Handels und damit ein Rückgang von Exporten. Darüber hinaus waren sowohl der Kursanstieg des Euros gegenüber dem US-Dollar in den ersten Monaten des Jahres 2018 und der Anstieg des Ölpreises ein Grund für die Abschwächung. Die EZB hat 2018 wie auch schon 2017 keine Veränderung der Leitzinsen vorgenommen. Allerdings wurde das Wertpapierankaufprogramm durch die EZB in 2018 beendet, was ein erster Hinweis auf mögliche Zinserhöhungen auch im Euroraum sein kann.

Die türkische Wirtschaft erzielte im Jahr 2017 ein starkes BIP-Wachstum von 7,4%, welches hauptsächlich vom privaten Konsum getrieben war, der mit 6,1% wuchs. In 2018 reduzierte sich das Wachstum des BIP auf 5,2%. Grund für den Rückgang war vor allem das Nachlassen der Inlandsnachfrage, die der Haupttreiber für das Wachstum 2017 war. Bedingt durch die Abwertung der türkischen Lira, in Verbindung mit einer restriktiven Finanzierungssituation, ist auch das Wachstum der Industrieproduktion zurückgegangen. Bedingt durch eine Erholung des Tourismus und verbesserte Exportbedingungen aufgrund der Abwertung der türkischen Lira konnte das Nachlassen der Inlandsnachfrage durch vermehrtes Wachstum in den oben genannten Bereichen kompensiert werden.

Die VakifBank vergibt einen wesentlichen Teil ihrer Kredite an die besten und international renommiertesten Unternehmen mit Sitz in der Türkei. Die VakifBank ist stolz darauf seit der Gründung der Bank im Jahre 1999 in diesem Geschäftsbereich keinerlei Verluste verzeichnet zu haben. Zum 31.12.2018 betrugen die Forderungen gegenüber Gegenparteien mit Unternehmenssitz in der Türkei 436 Mio EUR. Das entspricht bei einer Bilanzsumme von 921 Mio EUR einem Anteil von 47%. Die Risikolage der VakifBank wird somit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Türkei beeinflusst.

## Geschäftstätigkeit nach Ländern und Sektoren

Die VakifBank stellt traditionelle Bankgeschäfte in den Vordergrund und gewinnt das Vertrauen ihrer Kunden mit einer maßvollen Risiko- und Ertragspolitik. Die wesentlichen Erträge der VakifBank kommen aus den der Hauptanstalt Wien zuordenbaren Zinserträgen, da von der Zentrale aus der gesamte Anteil der Kreditvergaben erfolgt. Der wiederum überwiegende Teil dieser Erträge ist Financial Institutions und Corporates aus den Regionen Türkei, Österreich und Deutschland zuzuordnen. Neben dem naturgemäß ersten regionalen Schwerpunkt Türkei konzentriert sich die VakifBank auch langfristig auf die Länder der Europäischen Union sowie Mittel- und Osteuropa. Hinsichtlich Sektoren sind die Erträge insbesondere produzierenden Unternehmen und Finanzunternehmen zuzuordnen, wobei die Kreditvergabe auch an große Mischkonzerne mit guten Bonitäten erfolgt und diesem Sektor auch wesentliche Erträge zuzuordnen sind. Darüber hinaus gibt es auch Forderungen gegenüber Staaten und Versorgungsunternehmen. Die größten Aufwandspositionen sind, dem Geschäftsmodell entsprechend, Zinsaufwände auf Einlagen in Wien und Köln, und allgemeine Verwaltungsaufwendungen (insbesondere Personal- und Sachaufwände zu etwa gleichen Teilen).

Im Einlagengeschäft wird das Kundenangebot maßgeblich durch das Wettbewerbsumfeld mitbestimmt. Die VakifBank verfügt über stabile Refinanzierungsquellen, hat zusätzlich Refinanzierungsmöglichkeiten auf dem Interbankmarkt und kann auf eine allenfalls zusätzliche Liquidität, die durch ihre Muttergesellschaft TVB bereitgestellt werden würde, bauen.

## Organisationsstruktur, Risikomanagementorganisation und Internes Kontrollsystem

Die VakifBank folgt bei allen Finanzierungen ihren strengen internen Kreditvergabeprozessen. Im Zusammenhang damit steht auch die umfassende Einhaltung der von der VakifBank, im Rahmen der Mutterbank-Gruppe TVB festgelegten ethischen Grundsätze. Von der VakifBank wird beurteilt, ob das jeweilige Geschäft mit den Grundsätzen und Vorstellungen hinsichtlich Ethik und Nachhaltigkeit übereinstimmt. Damit werden nur Kredite vergeben, die mit den ethischen Grundsätzen der VakifBank vereinbar sind. Alle zuständigen Mitarbeiter der VakifBank – und insbesondere die Führungsebene – achten sorgfältig darauf, dass im Zweifelsfall von möglichen kontroversen Finanzierungen – sowohl aus sozialer als auch aus ökologischer Sicht – abgesehen wird.

Der Gesamtvorstand der VakifBank International AG ist für die Sicherstellung eines angemessenen Risikomanagements und die Erfüllung der damit verbundenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen verantwortlich. In der operativen Umsetzung wird dies durch die Abteilungen Strategic Risk Management & Risk Controlling, Special Credit & Monitoring, Treasury and Payment Operations, sowie durch den Risikoausschuss des Aufsichtsrates, durch das monatliche Aktiv-/Passiv-Komitee (ALCO), durch Liquiditätsmeetings und nicht zuletzt durch die Interne Revision gewährleistet. Der Risikomanagement/Marktfolge-Bereich verfügt damit über eine angemessene Personalausstattung zur Erfüllung seiner Aufgaben.

Der Bereich Risikomanagement nimmt die zentrale Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risikobereiche der Bank im In- und Ausland wahr. Eine der Kernaufgaben des Risikomanagement ist die Berichterstattung an den Vorstand. Insbesondere die laufende Information über alle wesentlichen Risikopositionen der Bank ermöglicht dem Vorstand, seine Gesamtverantwortung für alle Risikobereiche umfassend wahrzunehmen und rechtzeitig erforderliche Maßnahmen zur Steuerung und Minimierung dieser Risiken zu ergreifen. Die Risikoberichterstattung erfolgt regelmäßig sowohl Einzelgeschäfts-bezogen als auch risikoübergreifend auf Gesamtbankebene. Darüber hinaus sind anlassbezogene ad-hoc-Reportings vorgesehen. Die Einzelgeschäfts-Überwachung des Kreditgeschäfts hinsichtlich Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und der internen Kompetenzregelungen obliegt der Kredit-Marktfolgeabteilung.

Für die angemessene Risikosteuerung ist eine unabhängige Risikomanagement-Funktion von entscheidender Bedeutung. Im Rahmen des internen Kontrollsystems werden jedem Mitarbeiter die jeweiligen Aufgaben und Verantwortlichkeiten klar zugeordnet, und wird mit einem risikobasierten Ansatz die risikomindernde Wirkung wichtiger Kontrollen gemessen. Bei Geschäftsaktivitäten der VakifBank wird das Risikomanagement immer ausreichend eingebunden.

Entsprechend den regulatorischen Anforderungen ist ein Internes Kontrollsystem eingerichtet, welches Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation sowie zu Risikosteuerungs- und –Kontrollprozessen umfasst. Das IKS stellt eine prozessabhängige Überwachung sicher und orientiert sich an der Art, dem Umfang, der Komplexität und dem Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten. Diese IKS-Prozesskontrollen und die damit direkt befassten Organisationseinheiten Interne Revision zusammen mit Compliance und Strategisches Risikomanagement bilden in deren Gesamtheit das Interne Kontrollverfahren der VakifBank.

Das Risikomanagement, Internes Kontrollsystem der VakifBank und die eingesetzten Methoden und Steuerungsansätze werden regelmäßig hinsichtlich ihrer Effizienz und Angemessenheit vor dem Hintergrund der aktuellen Geschäftsentwicklung überprüft.

## Gesamtbank-Steuerungssystem

Die Gesamtbanksteuerung der VakifBank erfolgt unter Berücksichtigung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen den zentralen Kennziffern Eigenkapital, Erträge, Kosten, Liquidität und Risiken. Der Vorstand wird regelmäßig über die positiven und negativen Ergebnistreiber informiert, um bei Bedarf außerplanmäßige Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern.

Die ganzheitliche Steuerung mit dem Ziel der optimalen Entwicklung der Bank wird unter anderem durch die laufende Veränderung externer Rahmenbedingungen und aufsichtsrechtlichen Auflagen wesentlich beeinflusst. Die VakifBank erfüllt bei der Erfassung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Begrenzung der bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken gemäß § 39 Abs. 2 BWG, die zu den einzelnen Risikoarten festgelegten regulatorischen Anforderungen. Dies erfolgt unter Berücksichtigung der Art, des Umfangs und der Komplexität der von uns betriebenen Bankgeschäfte, unter anderem auch bei der Umsetzung der Leitlinien der Europäischen Aufsichtsbehörden.

## Ziele und Strategien

Bereits im Jahr 2016 wurde eine Diversifizierungsstrategie hinsichtlich Sitzstaaten der Kreditkunden bzw. Wertpapier-Emittenten definiert. Diese wird vorrangig durch den Wertpapieranlage-Bereich und den Geschäftsbereich Corporate Banking, unter Wahrung einer sehr guten Asset-Qualität und unter Bedachtnahme auf die Ertragslage der Bank, umgesetzt.

Diese Strategie wurde auch im Geschäftsjahr 2018 fortgeführt.

Der Bereich der Wertpapierveranlagungen ist aufgrund dieser geplanten Diversifikation für die nächsten Jahre von hoher strategischer Bedeutung für die VakifBank. Die Sitzstaat-Diversifikation wird auch in Zukunft insbesondere durch eine entsprechende Veranlagungsstrategie im Wertpapierbereich umgesetzt. Insbesondere wird darauf geachtet, dass den für eine EZB-Refinanzierung geeigneten Assets Vorrang gegeben wird. Der Abbau von Assets im Türkei-Bereich soll durch den Ankauf von Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Bankanleihen, Anleihen im Supranationalen Bereich (z.B. Entwicklungs- und Exportförderungsbanken), sowie durch diversifizierte Vergabe von Unternehmenskrediten, Schuldscheindarlehen und Konsortialkrediten an gut gerateten Unternehmen kompensiert werden.

Die VakifBank verfügt über eine vom Vorstand und Aufsichtsrat genehmigte, kohärente Geschäfts- und Risikostrategie sowie zugehörige Limit-Systeme. Die Geschäftsstrategie wurde im Rahmen abgeleiteter Kapital- und struktureller Limits operationalisiert.

## Geschäftsverlauf 2018

Das Geschäftsjahr 2018 war wieder ein erfolgreiches Jahr für die VakifBank.

Die langjährige positive Geschäftsentwicklung der Vergangenheit hat gezeigt, dass die VakifBank über das notwendige Spezialwissen und gute Kundenkontakte verfügt, die es auch ermöglichen werden, die aktuelle Strategie der Bank erfolgreich weiterzuführen. Strategische Zielvorgaben konnten in der Vergangenheit stets erfüllt und meist sogar übertroffen werden. Für das Geschäftsjahr 2019 ist die Fortsetzung der Diversifikationsstrategie geplant.

## Forschung und Entwicklung

Die VakifBank betreibt keine Forschung und Entwicklung im Sinne des § 243 Abs. 3 Z3 UGB.

## Risikobericht

Das Ziel der Risikostrategie der VakifBank besteht darin, die Risikotragfähigkeit und Kapitaladäquanz sowie eine optimale Risiko-, Ertragssteuerung sicherzustellen. Die Ergebnisse der Risikoberichte dienen als Basis für die Managemententscheidungen und die Steuerung der Bank. Die Angemessenheit der eingesetzten Systeme, Verfahren und Prozesse unterliegt regelmäßigen Überprüfungen und erforderlichenfalls entsprechenden Anpassungen. Die Risikotragfähigkeit ist gegeben, wenn alle wesentlichen Risiken eines Institutes unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen durch die verfügbare Risikodeckungsmasse laufend abgedeckt sind.

## Risikoarten

Aus der Geschäftstätigkeit der VakifBank ergeben sich unterschiedliche Risiken, die durch den Vorstand im Rahmen der Risikoinventur gemeinsam mit den verantwortlichen Fachbereichen identifiziert und bewertet werden.

## Risikomessung

Die Risikomessung in der Risikotragfähigkeitsanalyse umfasst eine Risikobewertung und -analyse der quantifizierten Risiken auf methodischer Basis eines Value-at-Risk Ansatzes, für den durch die vorhandene Kapital-Deckungsmassen abzudeckenden erwarteten und unerwarteten Verlust. Der erwartete Kreditverlust ist jener Betrag, den die VakifBank in Zusammenhang mit der Kredit- bzw. Veranlagungs-Geschäftstätigkeit kalkuliert. Der erwartete Verlust stellt daher kein effektives Risiko im Sinn einer negativen Abweichung, sondern eine kalkulatorische Planungsgröße dar. Der unerwartete Verlust ist der über diesen erwarteten Verlust hinausgehende, theoretisch mögliche Verlust mit einem bestimmten Risiko-Betrachtungshorizont und einer vorab bestimmten Nicht- Eintrittswahrscheinlichkeit (konkret 99,9% im Steuerungs-Szenario mit einem gemeinsamen Risiko-Betrachtungshorizont von 1 Jahr).

Zusätzlich werden Stressszenarien in den Bereichen Sicherheiten, Bonitäten, Zinsänderung, Länderrisiko und Fremdwährungsrisiko mit dem Ziel definiert, Verluste, welche durch extreme, Ereignisse ausgelöst werden können, zu quantifizieren. Diesem aggregierten Gesamtverlustpotenzial aus Risikoübernahmen werden in einem mehrstufigen Prozess die zur Deckung dieser potenziellen Verluste zur Verfügung stehenden Deckungsmassen (Summe von Eigenkapital, Wertberichtigungs-Saldo ggü. erwarteten Kreditverlusten, erwartetem Betriebsergebnis des laufenden Geschäftsjahres) gegenübergestellt. Auf Basis der verfügbaren Deckungsmassen in dieser Risikotragfähigkeitsanalyse werden durch das Management Risiko-Obergrenzen festgelegt. Darüber hinaus wird basierend auf den bereits oben erwähnten Stressszenarien auch ein Gesamtbankstresstest durchgeführt. Das Reporting der Ergebnisse der Risikotragfähigkeitsanalyse an den Vorstand erfolgt vierteljährlich.

## Kreditrisiko

Das schulnerspezifische Kreditrisiko ergibt sich aus möglichen Verlusten, die durch die mangelnde Bonität (auch als Default- oder Ausfallrisiko bezeichnet) bzw. durch Bonitätsverschlechterung (auch als Migrationsrisiko bezeichnet) der Forderungskunden entstehen.

Zur Quantifizierung des unerwarteten Kreditverlustes verwendet die VakifBank einen für die Risikotragfähigkeitsanalyse (Säule 2/ICAAP) adaptierten Basis-IRB-Ansatz unter Zuhilfenahme von externen Ratingsystemen und Ausfallwahrscheinlichkeit-Skalen. Die Bank verfügt bei allen Kunden über Ratings. Für nichttürkische Kunden erfolgt das Rating durch und auf Basis abgenommener und regelmäßig validierter Ratingtools des Raiffeisensektors. Bei türkischen Kunden, die über externe Ratings von Ratingagenturen verfügen, werden diese herangezogen. Bei den türkischen Firmenkunden, überwiegend größere Konzerne, werden die Ratings der Analyseabteilung der Türkiye Vakıflar Bankası TAO nach interner Plausibilisierung verwendet. Zur Kreditrisikoquantifizierung werden die mittleren Ausfallwahrscheinlichkeiten auf Basis dieser Ratings herangezogen. Für Verlustquoten werden grundsätzlich die Vorgaben aus der Basel-III-Verordnung CRR verwendet. Seit Anfang 2018 wurde mit der Implementierung eines neuen Ratingverfahrens basierend auf Software und Datenbanken von Moody's einer der führenden Ratingagenturen begonnen, Damit soll eine noch bessere Quantifizierung des Kreditrisikos erreicht werden.

Länder- und Transferrisiken werden im Rahmen der Risikotragfähigkeit (ICAAP) über Limits gesteuert. Zudem werden Klumpenrisiken bei Financial-Kunden durch Einzelbanken-Limits begrenzt. Darüber hinaus wird dieses Klumpenrisiko bezogen auf das Kreditportfolio (Kreditkonzentrationsrisiko) quantifiziert.

## Gesamtbank-Zinsrisiko

Das Gesamtbank-Zinsrisiko beinhaltet die Gefahr, dass der erwartete oder geplante Bilanz-Wert bzw. barwertige langfristige Ertrag aufgrund einer Marktzinsänderung nicht erreicht wird. Das Zinsrisiko enthält allgemein sowohl einen Einkommenseffekt (Nettozinsenertrag) als auch einen Barwerteffekt. Die VakifBank hat einen geringen Risikoappetit im Bereich Zinsrisiko.

Die zukünftigen Aktivitäten sind darauf ausgelegt, das Zinsrisiko auf einem niedrigen Niveau zu halten. Das Zinsrisiko wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung über eine Barwertänderung bei einem 200-Basispunkte-Parallelschock der Zinskurve simuliert und entsprechend mit ökonomischem Kapital unterlegt. Wir messen, ermitteln und steuern die Risiken möglicher Zinsänderungen der Geschäfte im Bankbuch mithilfe geeigneter Systeme und Verfahren.

## Währungsrisiko

Das Währungsrisiko beschreibt das Risiko der Wertveränderung der Fremdwährungsposition bedingt durch Preisverschiebungen auf den Devisenkassamärkten. Das Währungsrisiko der VakifBank ergibt sich allein aus ausstehenden Forderungen in USD und in geringem Umfang auch in GBP und CHF.

Es werden keine anderen Währungen im operativen Betrieb der VakifBank genutzt. Für nicht wesentliche Einzelfall-Transaktionen dürfen Bankgeschäfte in Türkischer Lira vorgenommen werden. Für bedeutende USD-Forderungspositionen wird die erforderliche Absicherung des Währungsrisikos unter Nutzung von FX-Swaps gesetzt, um diese USD-Positionen direkt in Fremdwährung zu refinanzieren. Diese Risikokategorie wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) mit einem einfachen Value-at-Risk-Ansatz gemessen und limitiert.

## Fremdwährungs-bedingtes Kreditrisiko

Durch die Aufwertung einer Währung gegenüber dem Euro steigt das Kreditobligo eines Fremdwährungskredites umgerechnet in Euro und somit auch bei gleichbleibender Ausfallwahrscheinlichkeit des Kunden das Verlustpotential. Weiters kann das gestiegene Kreditobligo zu einer erhöhten Gefahr eines Ausfalles des Kreditnehmers gegenüber einem Lokalwährungskredit führen. Bei der Neukreditvergabe werden gezielt Kunden mit Einkommen und Vermögen in EUR und USD bevorzugt. Somit verfügen diese Kunden über einen Natural Hedge. Für solche Engagements und für Devisenpositionen, bei welchen es sich tatsächlich um Fremdwährungsfinanzierungen handelt, wird das daraus resultierende Risiko quantifiziert und mit ökonomischem Kapital unterlegt.

Im Falle von Fremdwährungskrediten wird zusätzlich das Obligo um die im Risikotragfähigkeits-Szenario entsprechende skalierte, historische Jahresvolatilität der FX-Wechselkurse erhöht. Um die Auswirkung auf das Fremdwährungs-Risikopotenzial im ökonomischen Kapital grob abzuschätzen, werden davon 8% (Basis-Eigenmittelquote) als Risiko für den Problemfall angesetzt, wobei Forderungen an Finanzinstituts- und Staatskunden aufgrund der für diese unterstellten eigenen Währungsabsicherung außer Ansatz bleiben.

## Credit Spread Risk

Das Risiko durch veränderte Bonitäts-Zinsaufschläge bei Wertpapieren (Credit-Spread-Risk) ist das Verlustrisiko aufgrund sich ändernder Anleihe-Marktpreise hervorgerufen durch Änderungen von Creditspreads bzw. der Spreadkurve im Vergleich zum risikofreien Zinssatz. Diese Risikokategorie wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) mit einem einfachen Value-at-Risk-Ansatz gemessen und limitiert.

## Länderrisiko

Das Länderrisiko drückt die Gefahr aus, dass Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften wegen hoheitlicher Maßnahmen ausfallen können (Transfer- und Konvertierungsrisiko) sowie auch die Gefahr, dass die wirtschaftliche oder politische Situation des Landes negative Auswirkungen auf die Bonität des Schuldners zur Folge hat. Es beinhaltet die Zahlungsunfähigkeit oder fehlende Zahlungsbereitschaft des Landes selbst, oder desjenigen Landes, dem der Geschäftspartner/Kontrahent zuzuordnen ist. Diese Zuordnung wird in der Gesamtbanksteuerung (ICAAP) nach dem Sitzlandprinzip (politisches Länderrisiko) oder nach dem Prinzip der Haftungszuordnung, etwa bei Konzernverflechtungen des Geschäftspartners (wirtschaftliches Länderrisiko), vorgenommen.

Das Länderrisiko der Türkei ist Teil des Geschäftsmodells der VakifBank und wird nach interner Beurteilung der VakifBank, auch aufgrund der Erfahrungen und der sorgfältigen und konservativen Auswahl der Kontrahenten, eingegrenzt. Dies findet in der Gesamtbanksteuerung besondere Berücksichtigung. Die VakifBank hat im Rahmen der genannten Diversifikationsstrategie einen verstärkten Risikoappetit bezüglich EU-Mitgliedstaaten und weiteren EU-Beitrittskandidaten. Im Falle des Schwerpunktlandes Türkei akzeptiert die VakifBank einen mittleren Risikoappetit im Bereich Länderrisiko. Die zukünftigen Aktivitäten sind im Rahmen der Diversifikationsstrategie darauf ausgelegt, das Länderrisiko Türkei anteilmäßig zu reduzieren. Das Länderrisiko wird konservativ quantifiziert und in der Risikotragfähigkeitsrechnung (ICAAP) mit ausreichendem ökonomischem Kapital unterlegt.

## Operationelles Risiko

Operationelles Risiko bedeutet die Gefahr von Verlusten als Folge unzulänglicher Governance oder fehlgeschlagener interner Prozesse und Systeme, vorsätzlicher oder fahrlässiger Handlungen von Mitarbeitern oder von externen Ereignissen und beinhaltet das Rechtsrisiko. Zu den Risiken aus Systemen sind Cyber-Security-Risiken, IT-Risiken und Business-Continuity-Risiken hervorzuheben. Unter Systemen und Prozessen sind auch sämtliche Vorkehrungen betreffend Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung zu verstehen. Um die wesentlichen Risiken mittels geeigneter interner Kontrollen zu reduzieren wird das interne Kontrollsystem entsprechend weiter ausgebaut. Insbesondere werden die Auslagerungsrisiken durch verstärkte interne Kontrollen adressiert und Verfügbarkeitsrisiken werden minimiert. Internal Audit prüft regelmäßig die Angemessenheit der getroffenen Maßnahmen und Vorkehrungen zu Reduzierung des Operationellen Risikos. Die VakifBank bewertet und steuert das operationelle Risiko und betreibt auf dieser Basis eine Absicherung gegen selten eintretende Ereignisse mit gravierenden Folgen. Die VakifBank verfügt über Notfallpläne, die bei einer schwerwiegenden Betriebsunterbrechung die Fortführung der Geschäftstätigkeit und die Begrenzung von Verlusten sicherstellen.

## Liquiditätsrisiko

Die VakifBank hat einen geringen Risikoappetit im Bereich Liquiditätsrisiko. Die zukünftigen Aktivitäten sind darauf ausgelegt, das Liquiditätsrisiko auf dem niedrigst möglichem Niveau zu halten. Die Liquiditätsrisikostrategie stellt einen integralen Bestandteil der Geschäfts- und Risikostrategie dar.

Die internen Steuerungsinstrumente zur Bemessung und Vermeidung von Liquiditätsrisiken werden durch den ILAAP abgedeckt. Es gelten die in der KI-RMV §12 spezifizierten Prämissen, unter Anwendung bzw. spezifischer Auslegung des Proportionalitätsgrundsatzes bzw. der geringen Komplexität, dem Risikoprofil und dem Tätigkeitsbereich, als integraler Bestandteil der Risikostrategie.

## Makroökonomisches Risiko

Das Makroökonomische Risiko wird nur für das Kreditrisiko als die wesentlichste Risikoart angesetzt. Die Quantifizierung unterstellt einen BIP Rückgang und die sich dabei verschlechternden Ausfallswahrscheinlichkeiten (PDs) und den daraus resultierenden unerwarteten Verlust. Auf Basis der erhöhten PDs wird das Risikopotenzial Makroökonomisches Risiko im ICAAP berechnet (Annahme einer PD Erhöhung um 25% und Erhöhung unerwarteter Verlust).

## Sonstige Risiken

Unter dem Titel Sonstige Risiken wird ein „Puffer für sonstige Risiken“ (5% der Ergebnisse aus den zuvor beschriebenen Risikoarten) berechnet.

## Gesamtrisikoprofil und Regelwerk

Das Risikomanagementsystem sowie die Prozesse zur Identifizierung, Messung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der einzelnen Risikoarten sind im Risikomanagementhandbuch und diversen weiteren Richtlinien der VakifBank sowie in ergänzenden Arbeitsanweisungen beschrieben; Für alle Risikoarten und, soweit erforderlich, für deren einzelne Ausprägungen ist eine Wesentlichkeitseinschätzung dokumentiert.

## Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### Entwicklung wesentlicher Bilanzpositionen

Die wesentlichsten Sektoren in denen per Jahresende 2018 Ausleihungen bestehen, sind Dienstleistungen, Banken/Leasing, Produktion und Staaten. Der Rest des Portfolios verteilt sich in etwa gleichmäßig auf Bauwirtschaft, Energie, Transport und Handel.

Forderungen gegenüber Kunden und Kreditinstituten sind von EUR 717 Mio. auf EUR 459 Mio. gefallen. Das Volumen der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren hat sich dagegen aufgrund der oben geschilderten Strategie von EUR 154 Mio. auf EUR 251 Mio. erhöht und entspricht einer Steigerung von 63 %.

Die deutsche Geschäftsstelle ist vorwiegend im Einlagengeschäft tätig und weist eine Bilanzsumme von EUR 281 Mio. aus. Die Kundeneinlagen in Deutschland beliefen sich zum Jahresultimo 2018 auf EUR 271 Mio.

### Bilanzielles Eigenkapital

Gegenüber dem Vorjahr erhöhten sich das bilanzielle Eigenkapital um rund EUR 9 Mio. auf insgesamt rund EUR 147 Mio. Die Haftrücklage beträgt EUR 8,25 Mio.

### Vermögens- und Finanzlage

Das Geschäftsjahr konnte somit mit einer Bilanzsumme von EUR 921 Mio. abgeschlossen werden. Die Forderungen an Kunden weisen im Berichtsjahr eine Verringerung um EUR 177 Mio auf und belaufen sich auf EUR 346 Mio.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind von EUR 193 Mio. auf EUR 112 Mio. gefallen. Der Zukauf von Wertpapieren für die Gewährleistung von besseren Refinanzierungsmöglichkeiten durch Repo und EZB-Finanzierung und für eine Optimierung der Liquidity Coverage Ratio haben zu einer Erhöhung des Bilanzpostens Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere beigetragen, diese hatten am Ende des Berichtsjahres einen Wert von EUR 251 Mio. ein Jahr zuvor beliefen sie sich auf einen Betrag von EUR 154 Mio.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind um 6 % gefallen, sie belaufen sich auf EUR 728 Mio. Im Vorjahr bezifferten sich diese mit EUR 774 Mio. Die sonstigen Verbindlichkeiten inklusive Rechnungsabgrenzungsposten und Rückstellungen sind im Vergleich zum Vorjahr (EUR 10 Mio) mit EUR 9,5 Mio. leicht gesunken. Insgesamt konnte das Geschäftsjahr einschließlich des Bilanzgewinns mit einem bilanziellen Eigenkapital von EUR 147 Mio. abgeschlossen werden. Dies stellt weiterhin eine unverändert solide und ausreichende Kapitalbasis für die Entwicklung der Bank dar.

## Ertragslage

Aktivseitig ist ein wesentlicher Geschäftsbereich der VakifBank die Finanzierung von großen türkischen Finanzinstituten und Konzernen. Im Berichtsjahr wurde ein etwas geringerer Zinsüberschuss in Höhe von EUR 15,7 Mio (im Vorjahr EUR 16,6 Mio.) erzielt. Der Provisionsüberschuss trägt mit EUR 0,2 Mio zum Ergebnis bei. Im Vergleich zum Vorjahr sind die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen um 11 % gefallen, sie betragen zum Jahresende EUR 9 Mio. Der Grund hierfür sind geringere Personalkosten und geringere Sachaufwendungen.

Das Ergebnis der VakifBank aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug EUR 9,1 Mio. Insgesamt konnte das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von EUR 8,6 Mio. abgeschlossen werden.

## Liquiditätslage

Die Zahlungsfähigkeit der VakifBank war im Geschäftsjahr 2018 aufgrund einer geplanten und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit sichergestellt und die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Liquiditätskennzahlen wurden stets deutlich überschritten. Der VakifBank standen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Durchführung von Neugeschäften diverse Refinanzierungsmöglichkeiten zur Verfügung.

## Gesamtlage und Ausblick

Unter Berücksichtigung der erhöhten regulatorischen Anforderungen und der volatilen Marktgegebenheiten konnte die VakifBank ihre Ziele erfüllen und insgesamt ein zufriedenstellendes Resultat erzielen. Die Türkische Lira hat im Jahr 2018 wie auch schon im Jahr davor weiter abgewertet. Aufgrund ihrer langjährigen Expertise konnte die Vakifbank auch 2018 in diesem anspruchsvollen Markt zufriedenstellende und risikoadquate Erträge erzielen.

Ein wesentlicher Grund für diesen Erfolg ist eine ausgewogene Diversifikationsstrategie, eine sorgfältige und kritische Bonitätsprüfung und die genaue Kenntnis des türkischen Marktes.

Vor dem Hintergrund der genannten Diversifizierungsstrategie werden die EU-weit vergleichsweise niedrigen Zinsen allerdings als Herausforderung gesehen, da sie eine rentable Anlage von Kundeneinlage-Geldern erschweren.

Das Geschäftsjahr 2019 wird einerseits von der Umsetzung der beschriebenen Diversifizierungsstrategie und andererseits von weiteren organisatorischen Verbesserungen gekennzeichnet sein. Ein weiteres Augenmerk wird der Optimierung der Geschäftsprozesse gelten. Basierend hierauf wird eine kontinuierliche Überarbeitung und Anpassung der zentralen Abläufe erfolgen.

Im Einklang mit dem Finanzplan der Bank wird für das Geschäftsjahr 2019 ein positives Jahresergebnis erwartet.

Wien, am 24. Juni 2019

VakifBank International AG

Ahmet V. BIYIK  
Vorstandsvorsitzender, CEO

M. Seckin ONÜR  
Vorstandsmitglied. CFO / CRO

## BERICHT DES AUF SICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hielt im Geschäftsjahr 2018 regelmäßig Sitzungen ab. Bei diesen Sitzungen, aber auch durch laufende Berichterstattung durch den Vorstand hat sich der Aufsichtsrat über die wesentlichen Angelegenheiten der Geschäftsführung, den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft informiert.

Die Berichte des Vorstandes wurden zur Kenntnis genommen und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Damit hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben erfüllt.

Der Jahresabschluss inklusive Anhang und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 wurde durch die zum Jahresabschluss- und Bankprüfer bestellte Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach dem abschließenden Ergebnis der, vom Aufsichtsrat nach entsprechender Vorbereitung und Empfehlung durch den Bilanzausschuss gern. § 92 (4) Aktiengesetz, vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Anhangs und des Lageberichtes ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben.

Der Aufsichtsrat hat sich dem Ergebnis der Prüfung angeschlossen, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss samt Lagebericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2018 in seiner Sitzung vom 28. Juni 2019, der damit gemäß § 96 Abs (4) Aktiengesetz festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat stimmt dem vom Vorstand vorgelegten Gewinnverwendungsvorschlag zu und dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern für die im Jahr 2018 geleistete erfolgreiche Arbeit.

Wien, 28. Juni 2019

Suayyip ILBILGI  
Stellvertreter des Vorsitzenden des Aufsichtsrates

---

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

---

für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 der

VakifBank International AG, Wien

Wir haben den Jahresabschluss der VakifBank International AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft. Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2018 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz.

## Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der Verordnung (EU) Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungs- mäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab

- Bewertung der Forderungen an Kunden

## Sachverhalt und Problemstellung

Die Bank weist im Jahresabschluss Forderungen an Kunden iHv MEUR 346,96 nach Abzug von Einzelwertberichtigungen iHv MEUR 7,9 aus. Ausführungen zur Bewertung der Forderungen an Kunden finden sich im Anhang auf Seiten 1 und 3.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit von Kundenforderungen und damit deren Bewertung beinhaltet die Identifikation von Verlustereignissen und die Schätzung eines allfälligen Wertberichtigungsbedarfs. Aufgrund des Volumens der Forderungen an Kunden und der Schätzungsunsicherheiten haben wir diesen Bereich als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

## Prüferisches Vorgehen

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den Kreditüberwachungsprozess der VakifBank International AG erhoben und beurteilt, ob dieser geeignet ist, Ausfallereignisse rechtzeitig zu erkennen. Dazu haben wir Gespräche mit verantwortlichen Mitarbeitern geführt und die relevanten internen Richtlinien dahingehend gewürdigt, ob diese für das Erkennen von Ausfallereignissen und der angemessenen Ermittlung von Risikovorsorgen geeignet sind. Im Rahmen eines Walk Throughs haben wir die Umsetzung (Implementation) der wesentlichen Kontrollaktivitäten überprüft. Zusätzlich haben wir relevante Kontrollen stichprobenartig auf ihre Wirksamkeit überprüft.

Wir haben anhand einer Stichprobe ausgewählter Kreditfälle überprüft, ob Verlustrisiken rechtzeitig erkannt und Einzelwertberichtigungen in ausreichendem Maße gebildet wurden. Bei möglichen Wertberichtigungserfordernissen haben wir die Einschätzung des Vorstands hinsichtlich zukünftiger Zahlungsströme und die getroffenen Annahmen zur Bewertung von Kreditsicherheiten gewürdigt.

## Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- rechtlichen Vorschriften und dem Bankwesengesetz ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

## Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir geben dem Aufsichtsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben, und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungs- vermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

#### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

#### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

#### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

#### Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. Oktober 2017 als Abschlussprüfer für das am 31. Dezember 2018 endende Geschäftsjahr gewählt und am 20. Oktober 2017 vom Aufsichtsrat mit der Durchführung der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununter- brochen seit dem am 31. Dezember 1999 endenden Geschäftsjahr Abschlussprüfer der Gesellschaft. Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Art 11 der EU-VO in Einklang steht. Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art 5 Abs 1 der EU-VO erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 25. Juni 2019

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH



Dr. Nikolaus Müller  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

---

VAKIFBANK INTERNATIONAL AG  
BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018  
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2018

•

ANHANG ZUR BILANZ UND ZUR  
GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG

---

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

---

AKTIVA	31.12.2018	EUR	31.12.2017	EUR
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken</u>		92.432.820,16		9.695.324,94
2. <u>Schuldtitle öffentlicher Stellen</u>		107.121.926,12		91.416.542,35
3. <u>Forderungen an Kreditinstitute</u>				
a) täglich fällig	12.053.851,84		7.473.716,86	
b) sonstige Forderungen	<u>100.794.084,51</u>	112.847.936,35	<u>186.228.226,26</u>	193.701.943,12
4. <u>Forderungen an Kunden</u>		346.962.169,13		523.745.390,92
5. <u>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</u>				
a) von öffentlichen Emittenten	44.766.858,04		29.906.001,37	
b) von anderen Emittenten	<u>206.509.708,54</u>	251.276.566,58	<u>124.254.745,80</u>	154.160.747,17
6. <u>Beteiligungen</u>		3.020,00		3.020,00
7. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens</u>		55.571,60		66.832,64
8. <u>Sachanlagen</u>				
darunter:				
Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden: EUR 0 (Vj: 116 TEUR)		221.320,60		387.908,68
9. <u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>		10.018.664,20		12.728.120,17
10. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		283.753,49		205.976,47
11. <u>Aktive latente Steuern</u>		0,00		99.073,39
		<hr/>		<hr/>
		<b>921.223.748,23</b>		<b>986.210.879,85</b>
		<hr/> <hr/>		<hr/> <hr/>
<u>Posten unter der Bilanz</u>				
1. <u>Auslandsaktiva</u>		745.168.773,38		845.131.869,99

# BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018

## PASSIVA

	31.12.2018		31.12.2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>				
a) täglich fällig	10.439.650,82		20.966.815,14	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>25.000.000,00</u>	35.439.650,82	<u>42.500.868,66</u>	63.467.683,80
2. <u>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</u>				
a) Spareinlagen				
darunter:				
aa) täglich fällig	87.154.224,74		92.238.548,41	
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	293.199.845,09		318.371.383,63	
b) sonstige Verbindlichkeiten				
darunter:				
ba) täglich fällig	20.429.957,54		29.560.794,61	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>328.165.674,51</u>	728.949.701,88	<u>333.688.128,08</u>	773.858.854,73
3. <u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>		6.621.315,11		7.173.406,43
4. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		1.490.789,25		1.497.836,85
5. <u>Rückstellungen</u>				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	310.000,00		360.000,00	
b) Steuerrückstellungen	454.000,00		0,00	
davon Rückstellungen für passive latente Steuern	167.000,00		0,00	
c) sonstige	<u>702.000,00</u>	1.466.000,00	<u>1.188.488,65</u>	1.548.488,65
6. <u>Gezeichnetes Kapital</u>		66.000.000,00		66.000.000,00
7. <u>Kapitalrücklagen</u>				
a) nicht gebundene		4.000.000,00		4.000.000,00
8. <u>Gewinnrücklagen</u>				
a) gesetzliche Rücklage	5.400.000,00		4.900.000,00	
b) andere Rücklagen	<u>55.514.609,39</u>	60.914.609,39	<u>50.808.333,70</u>	55.708.333,70
9. <u>Hafrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG</u>		8.250.000,00		8.250.000,00
10. <u>Bilanzgewinn</u>		8.091.681,78		4.706.275,69
		<b>921.223.748,23</b>		<b>986.210.879,85</b>
<b>Posten unter der Bilanz</b>				
1. <u>Eventualverbindlichkeiten</u>		433.740,30		479.234,54
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftungen aus Bestellungen von Sicherheiten		433.740,30		479.234,54
2. <u>Kreditrisiken</u>		385.039,76		20.212.980,37
3. <u>Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</u>		145.041.965,44		133.591.500,76
darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel I Kapitel 4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013				
4. <u>Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013</u>		686.392.097,57		840.885.822,05
darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art. 92 Abs. 1 lit. a bis c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR)				
harte Kernkapitalquote		21,1%		15,9%
Kernkapitalquote		21,1%		15,9%
Gesamtkapitalquote		21,1%		15,9%
5. <u>Auslandspassiva</u>		286.763.826,08		306.022.712,69
Gesamtkapitalrentabilität		0,93%		0,51%

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

	2018		2017	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		27.188.524,32		28.230.729,32
darunter:				
aus festverzinslichen Wertpapieren:				
9.227 TEUR (Vj: 7.912 TEUR)				
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-11.514.062,47</u>		<u>-11.671.097,12</u>
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>		<b>15.674.461,85</b>		<b>16.559.632,20</b>
3. Provisionserträge		363.228,87		418.520,46
4. Provisionsaufwendungen		-156.062,70		-231.801,97
5. Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		62.912,71		-244.478,20
6. Sonstige betriebliche Erträge		<u>41.548,37</u>		<u>90.875,93</u>
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>		<b><u>15.986.089,10</u></b>		<b><u>16.592.748,42</u></b>
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
darunter:				
aa) Löhne und Gehälter	-3.607.237,32		-4.473.852,41	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-862.165,57		-952.372,94	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-77.575,37		-74.030,41	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-57.773,86		-40.729,71	
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	<u>-77.196,81</u>	-4.681.948,93	<u>-109.099,70</u>	-5.650.085,17
b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-4.223.593,17		-4.422.848,87
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 7 und 8 enthaltenen Vermögensgegenstände		-117.499,65		-121.643,18
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>-733.125,08</u>		<u>-999.807,21</u>
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>		<b><u>-9.756.166,83</u></b>		<b><u>-11.194.384,43</u></b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>6.229.922,27</b>		<b>5.398.363,99</b>
10. Zuweisung zu/Erträge aus Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Erträge/Verluste aus der Veräußerung/Bewertung der Liquiditätsreserve		-585.548,00		-739.845,28
11. Bewertungsergebnis Anlagevermögen		<u>3.490.710,53</u>		<u>0,00</u>
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTS- TÄTIGKEIT</b>		<b>9.135.084,80</b>		<b>4.658.518,71</b>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-521.525,39		260.237,26
13. Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 12 auszuweisen		<u>-21.877,63</u>		<u>87.519,72</u>
<b>VI. JAHRESÜBERSCHUSS</b>		<b>8.591.681,78</b>		<b>5.006.275,69</b>
14. Rücklagenbewegung		<u>-500.000,00</u>		<u>-300.000,00</u>
darunter: Dotierung der Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG EUR 0; (Vj: 0 EUR)				
<b>VII. JAHRESGEWINN</b>		<b>8.091.681,78</b>		<b>4.706.275,69</b>
15. Gewinnvortrag		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
<b>VIII. BILANZGEWINN</b>		<b><u>8.091.681,78</u></b>		<b><u>4.706.275,69</u></b>

## ENTWICKLUNG DER POSITIONEN DES ANLAGEVERMÖGENS

in EUR	Anschaffungswert zum 01.01.2018		Zugänge		Abgänge		Umgliederung		Anschaffungswerte zum 31.12.2018		Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2018	Zuschreibungen des laufenden Geschäftsjahres		Kumulierte Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres	Abgänge		Kumulierte Ab- und Zuschreibungen zum 31.12.2018	Buchwert zum 31.12.2017		Buchwert zum 31.12.2018			
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR		EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>IV. FINANZANLAGEN</b>																							
a) Wertpapiere																							
aa) Schuldtitel öff. Stellen	91.913.901,75		55.693.975,00		-40.835.456,88		0,00		106.772.419,87		-497.359,40		116.011,72		-184.446,07		0,00		565.793,75		91.416.542,35		106.206.626,12
bb) andere festverzinsliche Wertpapiere	146.951.815,10		113.172.916,96 *)		-14.982.798,94		0,00		245.141.933,12		-830.226,73		2.397.018,40		-492.158,21		0,00		1.074.633,46		146.121.588,35		246.216.566,58
	<b>238.865.716,85</b>		<b>168.866.891,96</b>		<b>-55.818.255,82</b>		<b>0,00</b>		<b>351.914.352,99</b>		<b>-1.327.586,13</b>		<b>2.513.030,12</b>		<b>-676.604,28</b>		<b>0,00</b>		<b>508.839,71</b>		<b>237.538.130,70</b>		<b>352.423.192,70</b>
<b>III. BETEILIGUNGEN</b>																							
	<b>3.020,00</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>		<b>3.020,00</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>		<b>3.020,00</b>		<b>3.020,00</b>
<b>III. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>																							
a) Rechte und Lizenzen	381.452,48		0,00		0,00		0,00		381.452,48		-314.619,84		0,00		-11.261,04		0,00		-325.880,88		66.832,64		55.571,60
b) Ingangsetzungsaufwendungen	-		0,00		0,00		0,00		-		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00
	<b>381.452,48</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>		<b>0,00</b>		<b>381.452,48</b>		<b>-314.619,84</b>		<b>0,00</b>		<b>-11.261,04</b>		<b>0,00</b>		<b>-325.880,88</b>		<b>66.832,64</b>		<b>55.571,60</b>
<b>IV. SACHANLAGEN</b>																							
a) Adaptierungen in fremden Gebäuden	1.248.946,51		0,00		-126.596,82		0,00		1.122.349,69		-1.151.144,48		0,00		-15.514,09		44.308,88		-1.122.349,69		97.802,03		0,00
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.229.186,00		23.623,21		-13.218,20		0,00		1.239.591,01		-939.079,35		0,00		-87.092,55		7.901,49		-1.018.270,41		290.106,65		221.320,60
c) Fuhrpark	0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00		0,00
d) Geringwertige Vermögensgegenstände	4.890,20		3.631,97		-8.522,17		0,00		0,00		-4.890,20		0,00		-3.631,97		8.522,17		0,00		0,00		0,00
	<b>2.483.022,71</b>		<b>27.255,18</b>		<b>-148.337,19</b>		<b>0,00</b>		<b>2.361.940,70</b>		<b>-2.095.114,03</b>		<b>0,00</b>		<b>-106.238,61</b>		<b>60.732,54</b>		<b>-2.140.620,10</b>		<b>387.908,68</b>		<b>221.320,60</b>

1) zeitanteilige Zuschreibung der Unterschiedsbeträge von Wertpapieren die wie Finanzanlagen bewertet sind gem § 56 Abs 3 BWG

2) zeitanteilige Abschreibung der Unterschiedsbeträge von Wertpapieren die wie Finanzanlagen bewertet sind gem § 56 Abs 2 BWG

\*) In den Zugängen sind Kursdifferenzen in Höhe EUR 4,2 Mio aus Wertpapieren in fremder Währung enthalten.

---

## ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2018

---

### Allgemeine Bestimmungen

Der Jahresabschluss der VakifBank International AG (VakifBank) wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt. Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches und des Bankwesengesetzes in der jeweils geltenden Fassung vorgenommen.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Anlage 2 zu § 43 BWG. Einzelne Posten, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden nicht angeführt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet. Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden. Fremdwährungsbeträge werden gem. § 58 Abs 1 BWG zu den notierten Devisen-Mittelkursen, Valutenbestände zu den notierten Valuten-Mittelkursen zum Bilanzstichtag 31.12.2018 bewertet.

Der Ansatz von Wertpapieren, die nicht dem Anlagevermögen zugeordnet sind, erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Bilanzstichtag unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Bei der Bewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens werden die Bilanzierungswahlrechte gem. § 56 Abs 2 zweiter Satz BWG bzw. gem. § 56 Abs 3 BWG in Anspruch genommen und im Übrigen das gemilderte Niederstwertprinzip angewandt. Die Bewertung des Sachanlagevermögens sowie der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen. Eine Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr ist im Anlagenspiegel (Anlage 3/1) angeführt. Die Kreditforderungen werden wie Umlaufvermögen behandelt und somit mit dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Die VakifBank ermittelt den Bedarf für Einzelwertberichtigungen im Rahmen der Kreditüberwachung. Dies erfolgt durch laufende Überwachung des Kreditportfolios und Anpassung von Ratingstufen, die sich durch die Bonität der Kreditnehmer, deren Zahlungsverhalten und die Bewertung von Sicherheiten ändern. Auf Basis statistischer Erfahrungswerte aus gleich gelagerten Sachverhalten gemäß § 201 Abs. 2 Z 7 UGB wurde erstmalig eine Portfoliowertberichtigung in der Höhe von TEUR 350 gebildet.

Den planmäßigen Abschreibungen wurden folgende Nutzungsdauer zugrunde gelegt:

SACHANLAGEN	JAHRE
Rechte und Lizenzen	10
Investitionen in fremden Gebäuden	10
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10
Büromaschinen und EDV-Ausstattung	2-4
Fuhrpark	5

Geringwertige Wirtschaftsgüter (§ 13 ESTG) in Höhe von TEUR 4 (VJ 5 TEUR) wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel in den Spalten Zugang, Abgang und Abschreibung des Geschäftsjahres ausgewiesen.

Die Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen (auf Basis der AFRAC Stellungnahme 27) unter Zugrundelegung eines Pensionsalters von 60 (Frauen) bzw. 65 Jahren (Männer) sowie eines Rechnungszinssatzes von 2,1 % (VJ 2,5 %). Dabei wurde der 7-jährige Durchschnittszinssatz bei 15-jähriger Restlaufzeit per 31.12.2018 entsprechend der deutschen Kundmachungen der Rechtsverordnungen nach § 253 Abs. 2 des HGB herangezogen und noch zusätzlich ein 10 %-iger Abschlag aufgrund des sinkenden Zinsniveaus eingerechnet. In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach unternehmerischer Beurteilung erforderlich waren.

### Name und Sitz des Mutterunternehmens

Die VakifBank wird in den Konzernabschluss der Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O. (TVB), Saray Mahallesi Dr. Adnan Büyükdeniz Caddesi No:7/A-B 34768 Ümraniye/Istanbul, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

### Grundkapital

Das Grundkapital beträgt Euro 66 Mio. und verteilt sich auf 66 Mio. Stück Namensaktien zu je Euro 1 Nennwert. Die Aktionäre sind die Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O., Saray Mahallesi Dr. Adnan Büyükdeniz Caddesi No:7/A-B 34768 Ümraniye/Istanbul mit Stück 59,40 Mio. und die Türkiye Vakıflar Bankası T.A.O. Memur ve Hizmetlileri Emekli ve Sağlık Yardım Sandığı Vakfı, Tunus Caddesi No: 67 Kat: 4 06680 Kavaklıdere/Ankara/Türkiye mit Stück 6,60 Mio.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Fristigkeitengliederung (§ 64 Abs 1 Z 4 BWG)

Die nicht täglich fälligen Forderungen enthielten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

	Forderungen			
	gegenüber Kreditinstituten		gegenüber Nichtbanken	
	31.12.2018	2017	31.12.2018	2017
	in €	in T€	in €	in T€
bis 3 Mon.	75.365.847	126.291	20.995.767	85.121
mehr als 3 Mon. bis 1 Jahr	25.428.237	54.837	28.360.771	61.274
-mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	5.100	273.664.795	343.531
mehr als 5 Jahre	0	0	23.273.545	17.318
<b>Gesamt</b>	<b>100.794.084</b>	186.228	<b>346.294.878</b>	507.244

Der Gesamtbetrag der Aktiva, welche auf andere Währung lauten, beträgt EUR 108,1 Mio.

(VJ EUR 119,9 Mio.) Auf Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 8,9 Mio. (VJ EUR 19,1 Mio.) wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 7,9 Mio. (VJ EUR 17,9 Mio.) vorgenommen.

Die nicht täglich fälligen Verpflichtungen enthielten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

	gegenüber Kreditinstituten		gegenüber Nichtbanken	
	31.12.2018	2017	31.12.2018	2017
	in €	in T€	in €	in T€
bis 3 Mon.	25.000.000	42.501	100.248.700	108.110
mehr als 3 Mon. bis 1 Jahr	0	0	224.476.344	247.505
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0	0	292.023.761	287.358
mehr als 5 Jahre	0	0	4.616.715	9.087
<b>Gesamt</b>	<b>25.000.000</b>	42.501	<b>621.365.520</b>	652.060

Der Gesamtbetrag der Passiva, welche auf andere Währung lauten, beträgt EUR 0,8 Mio. (VJ EUR 5,9 Mio.).

## SCHULDITEL ÖFFENTLICHER STELLEN, SCHULDVERSCHREIBUNGEN UND ANDERE FESTVERZINSLICHE WERTPAPIERE SOWIE AKTIEN

Die Position Schuldtitel öffentlicher Stellen beläuft sich auf EUR 91,42 Mio. und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 8 Mio. reduziert. Die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ist von EUR 142,27 Mio. um EUR 11,89 Mio. auf EUR 154,16 Mio. gestiegen.

Von den Schuldverschreibungen werden EUR 8 Mio. (VJ EUR 18,8 Mio.) im Jahr 2018 fällig.

Die Position Schuldtitel öffentlicher Stellen beläuft sich auf EUR 107,1 Mio. und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 15,7 Mio. erhöht. Die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ist von EUR 154,2 Mio. um EUR 97,1 Mio. auf EUR 251,3 Mio. gestiegen. Von den Schuldverschreibungen werden EUR 46 Mio. (VJ EUR 8 Mio.) im Jahr 2019 fällig.

Zum Bilanzstichtag waren Schuldverschreibungen (inkl. Schuldtitel) mit Anschaffungskosten in der Höhe von EUR 352 Mio. (VJ EUR 239 Mio.) vorhanden, die gemäß § 56 Abs 1 BWG wie Anlagevermögen bewertet werden.

Bei Schuldverschreibungen (inkl. Schuldtitel) die wie Finanzanlagevermögen bilanziert werden und deren Anschaffungskosten höher sind als der Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag gem. § 56 Abs 2 zweiter Satz BWG zeitanteilig aufwandswirksam abgeschrieben. Im Jahr 2018 betrug die Abschreibung TEUR 677 (VJ TEUR 689). Der noch auf die Restlaufzeit zu verteilende Unterschiedsbetrag beträgt TEUR 3.073 (VJ TEUR 2.906). Bei Schuldverschreibungen (inklusive Schuldtitel) die wie Finanzanlagevermögen bilanziert werden und deren Anschaffungskosten niedriger sind als der Rückzahlungsbetrag, wird der Unterschiedsbetrag gem. § 56 Abs 3 BWG über die Restlaufzeit verteilt ertragswirksam erfasst. Im Jahr 2018 betrug die Zuschreibung TEUR 1.005 (VJ TEUR 535).

Der noch auf die Restlaufzeit zu verteilende Unterschiedsbetrag beträgt TEUR 15.652 (VJ TEUR 1.369).

Die in der Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesenen Wertpapiere sind zur Gänze börsennotiert. Schuldverschreibungen (inklusive Schuldtitel) die nicht wie Anlagevermögen bilanziert werden, weisen gem. § 56 Abs 4 BWG einen Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem höheren Marktwert am Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 404 (VJ TEUR 473) aus.

Ein Wertpapierhandelsbuch wird nicht geführt.

Die Zuordnung gemäß § 64 Abs 1 Z 11 BWG erfolgte entsprechend der vom Vorstand gefassten Beschlüsse, wobei entsprechend der Geschäftsstrategie, Wertpapiere des Umlaufvermögens für die Liquiditätsreserve vorgesehen sind, jedoch Wertpapiere des Anlagevermögens zur langfristigen Veranlagung behalten werden.

Im Jahr 2018 wurden sechs Wertpapiere des Finanzanlagevermögens mit einer Nominal von EUR 43,5 Mio. und USD 6 Mio. sowie einem Gesamtbuchwert von EUR 48,8 Mio. verkauft. Das daraus resultierende Bewertungsergebnis des Finanzanlagevermögens setzt sich aus Verkaufsverlusten und Veräußerungsgewinnen zusammen und beträgt EUR 3,5 Mio. Gemäß Beschluss des Vorstandes wurden diese Wertpapiere verkauft, um eine Optimierung der Eigenkapitalquote, der Risikopositionen und des Liquiditätsmanagements herbeizuführen. Das Kaufdatum aller dieser Wertpapiere lag bereits mehr als 3 Jahre zurück. Die verbleibenden Instrumente des Finanzanlagevermögens sollen weiterhin dauerhaft behalten werden.

**ANHANGANGABE ZU FINANZINSTRUMENTEN GEMÄSS § 237A ABS 1 Z 1 UGB:**

Finanzinstrumente des Finanzanlagevermögens, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, gliedern sich wie folgt:

in TEUR	Buchwert 31.12.2018	stille Lasten	Buchwert 31.12.2017	stille Lasten
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	188.441	-7.390	33.039	-515

Die Gründe für die entstandenen stillen Lasten bei den Schuldverschreibungen beziehen sich ausschließlich auf marktpreisbedingte Schwankungen, insbesondere mit der Marktsituation in der Türkei verbunden. Die Wertminderung hat vor allem Schuldverschreibungen des türkischen Bankensektors betroffen.

in TEUR	Buchwert 31.12.2018	stille Lasten 31.12.2018	stille Lasten 30.04.2019
Schuldverschreibungen Türkischer Bankensektor	71.959	-4.720	-3.808

Eine Überprüfung, ob die Wertminderung von Dauer und somit eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren Zeitwert gemäß § 204 Abs 2 zweiter Satz UGB notwendig ist, wurde anhand der Kriterien gemäß AFRAC Stellungnahme 14 vom Juni 2018 durchgeführt.

Das Ergebnis deutet darauf hin, dass die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer und somit eine außerplanmäßige Abschreibung nicht durchgeführt werden muss (gemildertes Niederwertprinzip). Des Weiteren zeigt sich, dass sich sowohl das Kursverhalten als auch die Bonität nicht auf einzelne Emittenten bezogen, sondern für den gesamten Sektor beobachtet werden kann. Grund dafür ist die angespannte Währungs- und Wirtschaftssituation in der Türkei, die vor allem hinsichtlich der Abwertung der Türkischen LIRA (TYR) gekennzeichnet ist.

**ANGABEN ÜBER BETEILIGUNGEN UND DIE BEZIEHUNG ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN (§ 45 BWG)**

Die in den Aktivposten 2 bis 5 enthaltenen Forderungen an verbundene Unternehmen betragen EUR 70,03 Mio. (VJ EUR 62,72 Mio.). Gegenüber unserem Mutterunternehmen, der TVB beträgt der aktivseitige Stand EUR 52,03 Mio. (VJ EUR 35,92 Mio.), davon in fremder Währung EUR 19,01 Mio. (VJ EUR 12,39 Mio.). Diese betreffen im Wesentlichen unter Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesene kurzfristige Veranlagungen bzw. Geschäftskontensalden und Wertpapiere. Gegenüber Vakif Finansal Kiralama A.S. besteht eine Ausleihung in der Höhe von EUR 18,00 Mio. (VJ EUR 20,67 Mio.). In den Passivposten sind Verbindlichkeiten gegenüber unserem Mutterunternehmen in Höhe von EUR 10,43 Mio. (VJ EUR 23,17 Mio.), davon in Fremdwährung EUR 0,44 Mio. (VJ EUR 4,96 Mio.) enthalten. Diese setzen sich zur Gänze aus Einlagen und Verrechnungssalden zusammen. Im Weiteren bestehen seitens unserer Muttergesellschaft diverse Einzelgarantien und Haftungen zu unseren Kundenkrediten bzw. Forfaitierungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Beteiligungen betreffen die Anteile an S.W.I.F.T. SCRL, Belgien, an der Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft mbH, sowie der Einlagensicherung AUSTRIA GmbH.

**ANGABEN ÜBER SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

Die Position sonstige Vermögensgegenstände weist einen Bilanzwert in der Höhe von EUR 10,01 Mio. (VJ EUR 12,73 Mio.) aus. Darin enthalten sind abgegrenzte Zinsen für Schuldverschreibungen, Forderungsankäufe (Forfaitierungen) und Kredite in der Höhe von EUR 7,13 Mio. (VJ EUR 7,52 Mio.).

**LATENTE STEUERN**

Der gemäß § 198 Abs. 9 UGB passive Steuerabgrenzungsposten beträgt TEUR 167 und ist unter dem Posten „Rückstellungen für passive latente Steuern“ ausgewiesen. Die aktiven Steuerlatenzen im Vorjahr betragen TEUR 99. Die passiven latenten Steuern entstehen aus den temporären Differenzen der unternehmens- und steuerrechtlichen Behandlung der Abfertigungsrückstellung, der Rückstellung für EDV-Aufwendungen, des Wertpapierbestandes sowie der Portfoliowertberichtigung. Es wurde ein KÖST-Satz von 25 % angesetzt.

**ANGABEN ÜBER SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Die Position sonstige Verbindlichkeiten weist einen Bilanzwert in Höhe von EUR 6,62 Mio. (VJ EUR 7,17 Mio.) aus. Darin sind abgegrenzte Zinsen in Höhe von EUR 3,43 Mio. (VJ EUR 4,17 Mio.), KEST-Verbindlichkeiten in der Höhe von EUR 1,5 Mio. (VJ EUR 1,7 Mio.) sowie Verbindlichkeiten aus „nicht realisierten Kursverlusten im Termingeschäft“ in der Höhe von TEUR 790 (VJ TEUR 25) enthalten.

## RÜCKSTELLUNGEN

Sonstige Rückstellungen entwickeln sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	Stand am 01.01.2018	Verwendung	Auflösung	Zuführung	Stand am 31.12.2018
	€	€	€	€	€
RST Urlaub	251.000,00	52.227,22	41.297,47	92.858,26	250.333,57
Rechts-, Prüfungs-u. Br.K.	114.000,00	114.000,00	0	119.000,00	119.000,00
EDV	274.099,59	57.286,38	0	58.488,36	275.301,57
div. Rechnungen	549.389,06	548.805,07	0	56.780,87	57.364,86
	1.188.488,65	772.318,67	41.297,47	327.127,49	702.000,00

## EIGENMITTEL

<b>Hartes Kernkapital (EUR)</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>31.12.2017</b>
		(nach Berücksichtigung Bilanzgewinn 2017)
1. Einbezahltes Grundkapital gemäß Artikel 26 Absatz 1a) CRR	66.000.000	66.000.000
2. Offene Rücklagen gemäß Artikel 26 lit e CRR		
davon Kapitalrücklagen (mit Grundkapital verb. Agio)	4.000.000	4.000.000
davon Haftrücklagen	8.250.000	8.250.000
3. Rücklagen gem. Art 26 Abs 1 lit c		
davon Gewinnrücklagen	60.414.610	60.414.610
davon anrechenbarer Zwischengewinn gem. Art 26 Abs 1 lit c iVm Abs 2 CRR	6.432.928	
Abzüge gemäß Artikel 36 1 lit b) CRR - hievon		
1. Immaterielle Anlagenwerte	-55.573	-66.833
<b>Summe Hartes Kernkapital (EUR)</b>	<b>145.041.965</b>	<b>138.597.777</b>

## UNTER-STRICH-POSTEN

In den Unter-Strich Posten sind Garantien in Höhe von EUR 0,434 Mio. (VJ EUR 0,479 Mio.) enthalten. Die nicht ausgenützten Kreditrahmen belaufen sich auf EUR 0,385 Mio. (VJ EUR 20,21 Mio.).

Das Kreditinstitut hat zur Sicherung seiner Repo- und Tendarverpflichtungen Wertpapiere und Kredite mit einem Buchwert von rund EUR 46,2 Mio. verpfändet.

## WERTBERICHTIGUNGEN AUF KUNDENFORDERUNGEN

Der Saldo aus Wertberichtigungen auf Forderungen und Eventualverbindlichkeiten brachte einen negativen Effekt in der Höhe von TEUR 586 davon TEUR 350 an Portfoliowertberichtigung.

## AUFWENDUNGEN FÜR DEN BANKPRÜFER

Aufwendungen für unseren Bankprüfer Deloitte (sowie dessen österreichische Netzwerkunternehmen) beliefen sich im Jahr 2018 inklusive der Rückstellungsdotierung auf TEUR 209 (VJ TEUR 226) und untergliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Prüfung des Jahresabschlusses	90	95
Andere Bestätigungsleistungen	63	14
Steuerliche Beratungsleistungen	53	63
Sonstige Leistungen	3	54

## SONSTIGE ANGABEN

Verpflichtungen aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen betragen für das folgende Geschäftsjahr rund TEUR 329 (VJ TEUR 362). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen der folgenden 5 Jahre beträgt rund EUR 1,6 Mio. (VJ EUR 1,8 Mio.).

Des Weiteren besteht noch eine Verpflichtung aus der gemäß § 93 BWG zur Einlagensicherung vorgeschriebenen Mitgliedschaft bei der Einlagensicherungsgesellschaft der Banken und Bankiers GmbH. Die Beitragszahlung für die Einlagensicherung führte im Jahr 2018 zu einer Abgabe in den Einlagensicherungsfonds (EiSi) i.H.v. TEUR 606 (VJ TEUR 642), welche als Teil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurde. Der Leasingaufwand für Kraftfahrzeuge beträgt für das folgende Geschäftsjahr rund TEUR 23 (VJ TEUR 31) und für die folgenden 5 Jahre rund TEUR 61 (VJ TEUR 95). Die Position Steuern vom Einkommen und Ertrag beläuft sich auf TEUR -522 (VJ TEUR 260).

Die Summe der zum Bilanzstichtag noch nicht abgewickelten Termingeschäfte, die zur Gänze aus FX-Swaps bestehen, beträgt EUR 107,51 Mio. (VJ EUR 115,95 Mio.), der beizulegende Zeitwert beträgt EUR -0,35 Mio. (VJ EUR 2,1 Mio.). Dieser Wert ist in den sonstigen Vermögensgegenständen (TEUR 443) und sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 790) gebucht.

Die Offenlegung gem. Art. 431 CRR. ff. ist auf unserer Homepage ([www.vakifbank.at](http://www.vakifbank.at)) zu finden.

Im Posten Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Dotierungen von Abfertigungsrückstellungen in der Höhe von TEUR 37 enthalten, Leistungen an die betriebliche Vorsorgekasse betragen TEUR 41 (VJ TEUR 42). Aufwendungen für Abfertigungen an Vorstandsmitglieder und leitende Angestellten fielen in diesem Geschäftsjahr nicht an.

Der Vorstand wird der Hauptversammlung vorschlagen den Bilanzgewinn in der Höhe von EUR 8,1 Mio. in die Gewinnrücklage einzustellen.

Die Gesamtkapitalrentabilität gem. § 64 Abs. 1 Z 19 BWG beträgt 0,93 %.

Die VakifBank unterhält eine Zweigniederlassung in Deutschland mit folgenden Kennzahlen:

Name:	Zweigniederlassung Deutschland (DE)
Nettozinsertrag:	TEUR 288
Betriebsertrag	TEUR 440
Anzahl der Mitarbeiter:	6
Jahresergebnis vor Steuern:	- 1,1 Mio.
Steuern vom Einkommen:	EUR 0
Erhaltene öffentliche Beihilfen	EUR 0

Die VakifBank hat aus ihrem Geschäft auf dem Markt Türkei Zinserträge aus dem Kreditgeschäft in der Höhe von EUR 11,7 Mio. und aus dem Wertpapiergeschäft in der Höhe von EUR 6,2 Mio. erwirtschaftet.

Der Wechselkurs des Euro zur Türkischen Lira (TRY) veränderte sich von 4,55 per 01.01.2018 auf 6,06 zum 31.12.2018. Der Wechselkurs EUR/TRY per 31.05.2019 entwickelte sich auf 6,527. Die VakfiBank AG hat keine nennenswerten TRY Forderungen in den Büchern und somit hat diese Veränderung keine direkten bilanziellen Auswirkungen. Der Anteil an Forderungen gegenüber Gegenparteien mit Sitz in der Türkei beträgt per 31.12.2018 ca. 47 % der Bilanzsumme. Daraus können sich indirekte bilanzielle Auswirkungen aufgrund eines erhöhten Wertberichtigungsbedarfs ergeben. Aufgrund der stabilen Finanz- und Ertragslage der Kunden der VakifBank im Large-Corporate-Bereich, die unter anderem auch auf realisierten Umsatzerlösen in Fremdwährungen (Natural Hedge Effekte) basiert, hat es auch keine indirekten bilanziellen Auswirkungen aufgrund der Kursentwicklung EUR/TRY nach dem Bilanzstichtag gegeben.

Es gab keine sonstigen besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

## ANGABEN ÜBER ORGANE UND ARBEITNEHMER

Der durchschnittliche Personalstand im Jahr 2018 betrug 58 (VJ 68) Angestellte.

Der Vorstand wurde 2018 von folgenden Personen gebildet:

Ahmet Vural Biyik, Vorstandsvorsitzender  
Mustafa Seckin Onür, Mitglied  
Kenneth Born, Mitglied bis 22.03.2018  
Selcuk Gözüak, Mitglied bis 27.02.2018

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahre 2018 wie folgt zusammen:

Osman Demren, Vorsitzender  
Suayyip Ilbilgi, Stellvertreter des Vorsitzenden  
Mustafa Turan, Mitglied  
Alp Tolga Simsek, Mitglied  
Ferkhan Merdan, Mitglied  
Neslihan Tonbul, Mitglied  
Ahmet Yildiz, Mitglied bis 23.05.2018  
Muhammed Onay Özkan, Mitglied zwischen 28.06.2018 bis 06.08.18

An Bezügen für Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr aufgewendet:

	2018 TEUR	2017 TEUR
Vorstandsmitglieder	487	744
Aufsichtsratsmitglieder	67	82

Wien, am 24. Juni 2019

VakifBank International AG

Ahmet V. BIYIK  
Vorstandsvorsitzender, CEO

M. Seckin ONÜR  
Vorstandsmitglied, CFO/CRO